

Rede zum Kreishaushalt 2022

Sehr geehrter Herr Landrat,

sehr geehrte Damen und Herren,

ich werde in meiner diesjährigen Rede nicht wie gewohnt in alle Details des Haushaltes eintauchen, sondern mich auf einige wenige Aspekte konzentrieren, die im wesentlichen mit den eingegangenen Anträgen im Zusammenhang stehen.

Wer heute Zeitung gelesen hat, der konnte ihr entnehmen, dass anscheinend wieder einmal die Auseinandersetzung um die Kreisumlage das beherrschende Thema im Vorfeld der heutigen Verabschiedung des HH war. Wir würden uns wünschen, dass vielmehr die Debatte um Inhalte im Vordergrund steht, als der Streit ums Geld. Aber offensichtlich blieb das auch in diesem Jahr wieder ein frommer Wunsch.

Obwohl die Kreisverwaltung den Kommunen mit einer erneuten Senkung des Hebesatzes um einen halben Punkt entgegen gekommen ist, hat das nicht gereicht, um die Diskussion wenigstens für dieses Jahr zu verhindern. Die SPD fordert einen weiteren Punkt Absenkung, obwohl der RNK bereits heute der Kreis mit dem zweitniedrigsten Hebesatz in BW ist und sich seit Jahren schon deutlich unter dem Durchschnitt bewegt. Dem Kreis also vorzuwerfen, finanziell gesehen keinen fairen Umgang mit den Kommunen zu pflegen ist, wenn man über den Tellerrand hinaus schaut absoluter Unsinn. Das wird noch dadurch untermauert, dass trotz absolut steigender Zahlen der Umlage der prozentuale Anteil der Finanzierung der Kreisaufgaben durch die Kommunen immer geringer wird.

Was bei der Diskussion immer vernachlässigt wird, ist, dass es sich bei der Kreisumlage um eine solidarische Finanzierungsform handelt. Die Kommune, die viel einnimmt – also eine hohe Steuerkraftsumme hat – gibt viel in den Topf, diejenigen die wenig Einnahmen haben, zahlen wenig. Wenn also insgesamt die Summe steigt, dann zeigt das, dass die Kommunen des Kreises finanziell bisher gut durch die Corona-Zeit gekommen sind, auch wenn es dabei natürlich Unterschiede gibt. Eine Senkung der Umlage würde also im Umkehrschluss bedeuten, dass diejenigen, die ohnehin schon viel haben noch mehr bekommen, diejenigen denen es sowieso schon schlecht geht bekommen ein paar Krumen, und müssen sich noch darüber freuen.

Wir haben schon mehrfach darauf hingewiesen, dass man damit dem Auseinander driften von Arm und Reich auf kommunaler Ebene nur noch befeuert. Denn eine der Aufgaben der Kreise ist ihre Ausgleichsfunktion. Dieser wird man mit der Senkung der Kreisumlage nicht gerecht. Wir haben daher vorgeschlagen, sich Gedanken darüber zu machen, inwiefern es Möglichkeiten gibt, finanzschwächere Kommunen über den Kreis gezielt zu unterstützen, insbesondere für konkrete Aufgaben wie etwa den Klimaschutz. Dankenswerterweise hat unser Landrat zugesagt, dass wir uns im kommenden Jahr darüber unterhalten werden.

In diese Richtung geht auch der Antrag der Linken, den Kommunen des Kreises die Kosten zur Teilnahme am European Energy Award abzüglich der Landesförderung zu erstatten. Daher stimmen wir diesem zu.

Wer meinen Worten in den letzten Minuten aufmerksam gelauscht hat, wird zu dem Schluss kommen, dass wir den SPD-Antrag ablehnen. Dies auch auf dem Hintergrund, dass der Kreis selbst große Aufgaben vor sich hat, für die er ein finanzielles Polster dringend braucht. Der Umbau der Polizeidirektion etwa oder die 100 Mio. Investition ins Krankenhaus in Sinsheim. Davon bleiben nach Abzug der Landeszuschüsse eigentlich ca. 50 Mio. beim Kreis. Hier hat sich die Hopp-Stiftung, die in der Region auch schon andere Krankenhausbauten unterstützt hat, bereit erklärt die Hälfte zu übernehmen. Dafür an dieser Stelle unseren ausgesprochenen Dank.

Wir haben unter TOP 7 ein ambitioniertes Klimaschutzkonzept verabschiedet. Damit das aber kein schönes Papier bleibt, werden wir in den kommenden Jahren auch auf diesem Gebiet erheblich investieren müssen, wenn wir unseren Absenkpfad ernst nehmen wollen. Wir haben deshalb einen Antrag eingebracht, zusätzlich zu den für Klimaschutz vorhandenen Mitteln 2 Mio. für energetische Maßnahmen und Sanierungen an Gebäuden des Kreises einzustellen. Das bisherige Tempo reicht bei weitem nicht, um unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen, hier muss deutlich nachgebessert werden. Wir haben in unserem Antrag auch mögliche Objekte genannt, für die die zusätzlichen Mittel aufgewendet werden könnten, und wir sind sicher, dass der Eigenbetrieb in der Lage ist das Geld auch zielgerichtet und effektiv einzusetzen. Daher appellieren wir an alle Kolleg*innen hier im Gremium, lassen Sie dem Beschluss des Klimaschutzkonzepts an dieser Stelle eine Entscheidung für schnelle Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2022 folgen und stimmen Sie unserem Antrag zu.

Mit der LOP Schule in Hockenheim hat der Eigenbetrieb nachdrücklich unter Beweis gestellt, dass er Klimaschutz bei Neubauten kann, und mit sehr vielen Baumaßnahmen die sehr genau im Zeit-

und Finanzierungsrahmen blieben hat er auch gezeigt, dass er effizient arbeiten kann. Das war in den vergangenen Jahren vor allem dem Leiter Jürgen Obländer zu verdanken. Er wird uns nun im nächsten Jahr in Richtung Ruhestand verlassen. Daher an dieser Stelle, unseren ganz besonderen Dank für alles was Sie in ihren sehr aktiven Jahren für den Kreis geleistet haben. Sie haben den Kreis mit den Baumaßnahmen, die unter Ihrer Leitung entstanden sind sichtbar verändert. Das wird ein bleibendes Vermächtnis sein, und hoffentlich Ansporn für Ihre Nachfolger denen wir an dieser Stelle eine gute Hand und viel Erfolg bei der weiteren Entwicklung unseres Kreises wünschen.

Lassen Sie mich zum Schluss meiner Ausführungen noch zu zwei Anträgen kommen, die wir – und in ähnlicher Intention auch die Linken – gestellt haben. Die Fürsorge eines Kreises für seine Bürger*innen drückt sich nicht nur in soliden Finanzen und guter Infrastruktur aus, sondern auch in seinem Umgang mit denjenigen, die Unterstützung benötigen. Dafür gibt es im Kreis viele engagierte Institutionen und Initiativen, die für Ihre Leistungen von Kreis bezuschusst werden – oder auch nicht.

„Frauen helfen Frauen“ aus Heidelberg hat über Jahre hinweg auch Frauen aus dem RNK, die von häuslicher Gewalt betroffen waren Angebote gemacht und wurde vom Kreis entsprechend unterstützt. Dennoch wurde deutlich, dass für die große Fläche des Kreises dieses Angebot nicht ausreicht. Der Kreis hat daraufhin eine Konzeption erarbeitet, hinter der wir auch voll inhaltlich stehen. Diese sollte bis Ende diesen Jahres umgesetzt sein, und damit die Kreisförderung für „Frauen helfen Frauen“ auslaufen.

Mittlerweile hat sich aber heraus gestellt, dass es sich mit dem Übergang doch nicht ganz so einfach gestaltet, wie gedacht. Immer noch nehmen zahlreiche Frauen aus dem RNK die Beratungsleistungen von „Frauen helfen Frauen“ in Anspruch. Daher haben wir den Antrag gestellt, für das Jahr 2022 nochmals eine Förderung in Höhe von 10 000.-€ zu gewähren. Diese sind lediglich für noch zu leistende Beratungen in der Übergangszeit gedacht, nicht für neue Projekte. Wir denken, dass solche Zuschüsse an den Realitäten orientiert sein sollten, und wir nicht an Zeitplänen kleben sollten, die sich als nicht haltbar herausgestellt haben. Häusliche Gewalt ist im letzten Jahr als Problem nicht geringer geworden, deshalb sollten wir hier keine Beratungsleistungen für unsere Kreiseinwohnerinnen aufs Spiel setzen. Wir bitten um Ihre Unterstützung für diesen Antrag.

Schließlich gab es im Sozialausschuss noch den Vorschlag der Verwaltung den Verein Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar (PLUS) ins Förderkonzept des Kreises aufzunehmen. PLUS selbst ist nicht neu, sondern schon seit 1998 in diesem Bereich tätig und etabliert. Wenn eine Institution über 20 Jahre lang Beratungsleistungen anbietet, dürfte es nachgewiesen sein, dass auch eine Nachfrage besteht. Und diese gibt es nicht nur in Mannheim und Heidelberg, wo PLUS seine Beratungsstellen hat, sondern auch im RNK. Gerade im ländlichen Raum, wo entsprechende Strukturen und Treffpunkte fehlen, ist es für Menschen, die vom heterosexuellen Mainstream differieren oft noch schwerer die eigene Identität zu leben und mit ihrem Anderssein zurecht zu kommen.

Daher steht unserer Ansicht nach der RNK in der Pflicht dieses Beratungsangebot zu unterstützen. Die Verwaltung sieht das offensichtlich genauso, weshalb es uns überrascht hat, dass der Vorschlag bisher keine Mehrheit fand. Eine Begründung war auch, dass man sich nicht genug informiert fühlte. Mittlerweile hat PLUS weitere Gespräche geführt und in der letzten Woche haben viele von uns eindringliche mails erhalten die jedem, der sie gelesen hat nachdrücklich vor Augen geführt haben, dass dieses Angebot notwendig ist.

Unser Antrag auf Bezuschussung von PLUS in Höhe von 30 000.-€ Projektförderung für 2022 kommt auch denen entgegen, die noch nicht vollständig überzeugt sind. Angesichts eines HH von 800 Mio. € über den wir gerade entscheiden, kann es am Geld nicht liegen. Und sollte sich im Laufe des Jahres heraus stellen, dass sich das Angebot mangels Nachfrage aus dem Kreis nicht etabliert, dann war es eine einmalige Sache. Daher liebe Kolleginnen und Kollegen appelliere ich ganz eindringlich an Sie, stimmen Sie dem Antrag zu.

Insgesamt bewertet die Grüne Fraktion den vorgelegten Haushaltsentwurf überwiegend positiv. Er enthält viele sinnvolle Ansätze und Planungen und nichts, das unseren inhaltlichen Prioritäten grob zuwider laufen würde. Dennoch hängt unsere Zustimmung zu diesem Haushalt vom Ausgang der Abstimmungen über die genannten Anträge ab. Für den Fall einer Senkung der Kreisumlage müssen wir den HH ablehnen. Sonst können entweder wichtige Maßnahmen nicht angegangen werden oder die Verschuldung steigt wieder in Höhen, die wir nicht akzeptieren können.

Hinsichtlich unserer Anträge werden manche Kolleg*innen dem Haushalt nicht zustimmen können, sollten diese abgelehnt werden. Dabei geht es vor allem darum deutlich zu machen, dass mit dem

Nein zu diesen Anträgen in Bezug auf Klimaschutz oder Sozialpolitik falsche Zeichen gesetzt werden.

Eigentlich wollte ich es heute kurz machen, hat aber nicht geklappt.

Daher darf ich zu den TOPs 8, 9, und 12, die hier mit aufgerufen sind auf Erläuterungen verzichten und lediglich unsere Zustimmung erklären.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen für die gute Diskussion in den Ausschüssen, der Verwaltung für die Bereitstellung der Unterlagen und die kompetente und schnelle Beantwortung unserer Fragen.